

# „Natur hat Vorrang vor dem Foto“

## Insekten-Fotografen Wolfgang Bock und Erich Obster geben Tipps

**Ingolstadt (bta)** Am Sonntag, 8. September, stellen Fotografen der Region wieder ihre Werke am Turm Triva aus. Unter vielen anderen sind auch die Natur-Fotografien von Erich Obster und Wolfgang Bock dabei, mit Eindrücken aus der Welt der Insekten. In den nächsten Serien „Artenvielfalt in der Region“ werden sie auch in der iz REGIONAL einige ihrer Werke präsentieren. Redakteurin Bettina Markl hat mit den Fotografen über den Umgang mit der Natur und die künstlerische Komponenten gesprochen.

### Woher kommt die Faszination für Insekten?

**Erich Obster:** Eigentlich faszinieren mich nicht nur Insekten, sondern die Natur generell. Aber kleine Insekten ganz groß darzustellen und alle Einzelheiten zu sehen, ist schon sehr beeindruckend. In letzter Zeit hat mich der Apollofalter am meisten fasziniert. Wenn man einen so seltenen und schönen Falter in größerer Anzahl unbeschwert von Pflanze zu Pflanze schweben sieht, ist das Fotografieren nebensächlich. Man erfreut sich einfach an dem unbeschreiblichen Anblick.

**Wolfgang Bock:** Sie sind so vielfältig, schon als Bub habe ich Heuschrecken und Schmetterlinge gefangen und war vollkommen fasziniert. Außerdem taucht man mit dem Makroobjektiv in eine Welt ein, die man mit dem bloßen Auge nicht sehen kann.

### Es ist auch eine unbekannte und damit gefährdete Welt!

**Bock:** Oh, ja! Was mich momentan aufregt ist der absolute Mähwahnsinn. Jeder Bauer meint, er muss alles mähen und spritzen was ihm in den Weg kommt. Das Schlimmste sind die Mulcher, die vernichten wirklich alles inklusive Larve. Es gibt nur noch wenige Orte, wie die Brenne im Donautal oder das Altmühltal, wo man eine reiche Artenvielfalt vorfindet. Global gesehen gibt es nur noch einige wenige dieser Flecken und das ist schon erschreckend!

### Was habt ihr an Ausrüstung dabei?

**Bock:** Ich habe immer meine Spiegelreflexkamera mit einem Telemakroobjektiv dabei.

**Obster:** Ich verwende anstatt der Spiegelreflex

eine sogenannte Bridgekamera. Die Bridgekamera schlägt in der Ausstattung eine Brücke zwischen den Kompakten und der DSLR, daher auch ihr Name. Sie ist im Bedienungskonzept einer DSLR sehr ähnlich und hat im Gegensatz zur Kompaktkamera ein Objektiv mit längerer Brennweite. Allerdings ist es nicht wie bei einer echten DSLR auswechselbar. Bridgekameras empfehle ich gerne für den Einstieg in die anspruchsvolle Fotografie. Für Makroaufnahmen setze ich aber noch eine Nahlinse (Vorsatzachromat) vor das Objektiv. Das verbessert die Abbildungsqualität. Bei größeren Fotoobjekten wie Insekten auf der Futterpflanze benutze ich auch gerne eine DSLR mit einem Teleobjektiv. Auch bei Insekten mit großer Fluchtdistanz geeignet.

**Bock:** Dann muss natürlich auch immer ein Stativ mit, besonderes eines mit dem man sehr bodennah fotografieren kann. Ein Reflektor zum Schattenschieben ist sehr praktisch, manchmal geht das aber auch mit der Hand. Nicht mehr verzichten möchte ich auf meinen Winkelsucher und den Fernauslöser. So muss man sich nicht in die Wiese reinlegen und macht nicht so viel kaputt.

**Obster:** Beim Stativ muss man noch sagen, dass es wichtig ist, eines mit abnehmbarer Mittelsäule einzupacken, so kann man, wie Wolfgang schon gesagt hat, bodennah fotografieren. Das ist nicht nur wichtig wegen des Naturschutzaspekts, sondern auch künstlerisch, denn man sollte nie von oben herab fotografieren, immer auf Augenhöhe. Nur so bekommt man die beste ruhige, unscharfe Hintergrunddarstellung.

### Der Umgang mit der Natur hat also Vorrang vor dem Foto.

**Bock:** Unbedingt! Ich lege mich nicht in die Wiese, oft gehen wir noch nicht mal rein, sondern fotografieren am Wegesrand.

**Obster:** Mit dem richtigen Verhalten in der Natur ist die Naturfotografie sogar als aktiver Naturschutz zu sehen. Durch das Zeigen von Naturfotos kann man den Betrachtern Einblicke geben, die er in seinem „normalen“ Leben nicht bekommt. Damit kann man zeigen,

dass die Natur schützenswert ist.

### Was muss man als Insektenfotograf noch beachten?

**Bock:** Man sollte Geduld und Ruhe mitbringen. Wir sind schon immer ein paar Stunden unterwegs auf unseren Touren. Außerdem sollte man kein Langschläfer sein. Morgens ist es meistens am besten zum Fotografieren.

**Obster:** Morgens oder abends ist das Licht noch nicht so hart. Die hohen Kontraste in der Mittagssonne können die Kameras nicht so gut verarbeiten. Um noch weiches Licht zu erhalten benutze ich auch gerne einen Diffusor. Ich bevorzuge den Beginn einer Fototour noch vor Sonnenaufgang zu starten. Beim ersten Licht gelingen sehr schön ausgeleuchtete Fotos. Außerdem sind Insekten am frühen Morgen noch in der sogenannten Schlafstarre und lassen sich auf kurzer Distanz sehr gut fotografieren.

**Bock:** Die Insekten sollten sich ja möglichst nicht bewegen.

### Dann muss man auch relativ viel über die Tiere wissen. Wo finde ich sie, wie verhalten sie sich...

**Bock:** Genau, aber das kommt nach und nach. Wir sind auch im intensiven Kontakt mit dem Landesverband für Vogelschutz und tauschen auch hin und wieder Fotos, sowie Erfahrungen aus. Auch über die Lebensräume der Tiere in der Region. Erich und ich haben aber über Jahre schon unsere Plätze erarbeitet.

**Obster:** Die Entstehung eines guten Fotos beginnt schon vor einer Fototour zuhause. Die Recherche über Lebensweise, Lebensraum und Flugzeit macht einen großen Anteil eines Insektenfotos aus. Ein Informationsaustausch mit anderen Fotografen und Entomologen ist dabei unbezahlbar. Wenn man ein geeignetes Biotop wie Brenne oder Magerwiese ausgemacht hat, ist die richtige Tageszeit wichtig.

### Auf was legt ihr eure Schwerpunkte in der Naturfotografie?

**Bock:** Ich möchte Momente in der Natur einfangen und festhalten.

**Obster:** Natürlich aussehende Fotos, so wie man es mit dem Auge vor Ort erlebt hat, sind für mich (meistens) nicht be-

friedigend. Ein gutes Naturfoto muss besser wie in der Natur aussehen.

### Der Moment kann aber kurz sein.

**Bock:** Deshalb braucht man Geduld und Zeit. Bei den Tieren muss man sich erkundigen welche Fluchtdistanz sie haben. Etwa die Ödlandschrecke hat eine relativ kurze Fluchtdistanz. Sie verlässt sich auf ihre Tarnung und hält still. Wenn man ruhig genug ist, kommt man relativ nahe an sie ran. Dann muss man vorsichtig Schatten machen, so dass die Tiere nicht Angst bekommen. Die schönste Ausleuchtung bekommt man im Schatten mit ein bis zwei Stufen Überbelichtung. Das ist aber immer ein Geduldspiel.

### Bearbeitet ihr eure Bilder nach?

**Obster:** Da ich schon zu analogs Zeiten meine Fotos selbst entwickelt habe (SW und in Farbe), gehört für mich die Bildbearbeitung auch in der digitalen Fotografie dazu. Da ich ausschließlich im RAW-Format (Rohdatenformat) fotografiere, ist auch eine Bildbearbeitung unerlässlich. Mein Workflow beinhaltet meist einen Weißabgleich, Tonwertkorrektur, Farboptimierung, Entrauschen und Schärfen für unterschiedliche Anzeigemedien. Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass man ein schlecht aufgenommenes Foto durch Bildbearbeitung zu einem Top-Foto machen kann. Aber man kann ein gutes Foto durch Bildoptimierung aufwerten.

**Bock:** Nur ein wenig, Helligkeit oder Kontrastfarbe. Ich bin aber kein Bildbastler.

### Wie hat sich das Verhältnis zu Insekten geändert? Erschlagt ihr noch eine Mücke einfach oder fotografiert ihr sie vorher?

**Obster:** Da mein Verhältnis zur Natur schon immer das Gleiche ist, hat es sich nie geändert. Ich habe auch schon Stechmücken fotografiert. Und ich habe sie anschließend nicht erschlagen.

**Bock:** Bei manchen Insekten fragt man sich schon noch, für was die das sind. Auf Stechmücken könnte ich jetzt auch verzichten.



**Bei Wolfgang Bock** wurde Fotografie zum Hobby – als er sich in den 80er-Jahren die erste Spiegelreflex, eine gebrauchte Minolta XD7, kaufte. Aber erst mit dem Siegeszug der digitalen Fotografie und vor allem der eigenen Bildbearbeitung, wurde die Fotografie zu seinem großen Steckpferd. „In der Naturfotografie kann man auf relativ einfache Weise in eine Welt eintauchen die man oft, mit dem bloßen Auge, so nicht wahrnehmen kann...die Sinne werden trainiert... Obwohl mich auch sehr viele andere fotografische Themen immer wieder in den Bann ziehen, ist es doch die Naturfotografie, die bei mir dauerhaft bestand“, so Wolfgang Bock. Die Natur biete Motive ohne Ende und es warte jede Menge Überraschungen und Erlebnisse, jeden Tag aufs Neue.

**Erich Obster** hat schon als Jugendlicher in den 70ern mit dem Fotografieren begonnen und sogar im eigenen Fotolabor entwickelt. Seit 2006 ist er in der digitalen Welt kreativ. Von Anfang an war sein Lieblingsgebiet die Naturfotografie. Inspiriert von Naturfilmen machte er sich mit der digitalen Kamera zunächst in der Umgebung auf die Suche nach Fotomotiven. „Ein gutes Naturfoto muss besser wie in der Natur aussehen“, meint der Hobby-Fotograf. Seine Art Natur zu erleben teilt er in dokumentarischen Serien mit künstlerischen Akzenten mit dem Betrachter. Gute Vorbereitung sowie abschließende Bildbearbeitung gehören für ihn zu einem guten Foto.

# Kulturelles

www.ingolstadt.de -> Kultur & Freizeit



DMM, Mariendistel, 22.8.



Martin Pfeifle, Claver, 2012 (Ausschnitt). Foto: Achim Kukulies.

### Veranstaltungen / Führungen:

- Freitag, 6. September**
  - Klenzepark**
  - „OPEN flair“ vom 6. bis 8.9.
  - VIEL FÜHL FESTIVAL** mit Konzerten, Kunsthandwerk, Tanz, Literatur, World Bazar, Kinder- und Jugendprogramm; Eintritt frei, Programm: www.openflair.net
  - Galerie im Theater** 19.00 Uhr
  - Eröffnung der Ausstellung „HAUSER STELLT SICH VOR“ (bis 22.9.), der Künstler Ludwig Hauser steht 24 Stunden für Gespräche zur Verfügung
- Samstag, 7. September**
  - Stadtmuseum** 10.00 – 12.00 Uhr
  - Kinder im Museum: „Essen in der Steinzeit“; Kartenvorverkauf an der Museumskasse, Tel. 0841/305-1885
  - Volkshochschule Ingolstadt** 10.00 – 14.00 Uhr
  - „Tag der offenen Tür“, Vorstellung des neuen Herbst- / Winterprogramms mit Beratung und Anmeldemöglichkeit
  - Pfeifturm** 11.30 Uhr
  - Turmblasen mit den Krautbuckbläsern
- Sonntag, 8. September**
  - „Tag des offenen Denkmals“
  - Freier Eintritt von 10 bis 17 Uhr im Deutschen Medizinhistorischen Museum, im Stadtmuseum und im Fleißerhaus, Kupferstr. 18
  - Asamkirche Maria de Victoria** 12.00 Uhr
  - „Orgelmatinee um Zwölf“, mit Tamaz Chikobava (Violine) und Manfred Höbl (Orgel); Eintritt frei, Fleißerhaus, Kupferstr. 18
  - 11.00 und 14.000 Uhr
  - Führungen „jenseits des Guten und Schönen – unbequeme Denkmale“
- Stadtmuseum** 15.00 Uhr
- Führung durch die Sonderausstellung „Portraits im Dialog“
- Samstag, 14. September**
  - Oberes Foyer des Stadttheaters Ingolstadt** 17.00 Uhr
  - Eröffnung der Ausstellung „Stadtgestalt – Geschichte – Vision“ (bis 27.10.)

### Nacht der Museen, 14./15. September 2012 in Ingolstadt

Umfangreiches Programm von den Museen, der Galerie Mariette Haas, dem BBK Obb./ Nord und Ingolstadt e.V. und vom Kunstverein, historische Museumsnachbisse fahren zwei Rundkurse zwischen den Attraktionen, Eintritt 7,50 €, Kinder bis einschließlich 15 Jahren frei, Karten im Vorverkauf erhältlich, [www.ingolstadt.de/nachtermuseen](http://www.ingolstadt.de/nachtermuseen)

- Sonntag, 15. September**
  - Bauerngerätemuseum Hundszell** 11.00 – 13.00 Uhr
  - Musikalischer Frühschoppen, zum Ausklang der Nacht der Museen spielen „Die Streichhölzer“; Eintritt 5 € oder mit Einlassband „Nacht der Museen“
  - 14.00 – 18.00 Uhr
  - „Kinderfest“ zum Mitmachen für Groß und Klein; Eintritt frei
  - Asamkirche Maria de Victoria** 12.00 Uhr
  - „Orgelmatinee um Zwölf“
  - Werke von Johann Sebastian Bach mit Surab Shamugia (Violoncello) und Martin Sokoll (Orgel); Eintritt frei
  - Stadtmuseum** 13.30 – 16.30 Uhr
  - Vorführung der historischen Eisenbahnen und der Dampfmaschine
  - Stadtmuseum** 14.00 Uhr
  - Familie aktiv – Museumsdetektive: Der Schimmelreiter; Kartenvorverkauf an der Museumskasse, Tel. 0841/305-1885
  - Stadtmuseum** 15.00 Uhr
  - Führung durch die Sonderausstellung „Portraits im Dialog“

### Donnerstag, 19. September

**Bauerngerätemuseum Hundszell, Probst. 13** 16.00 – 19.00 Uhr

- „Spinnstube“, mit fachkundiger Einweisung
- Freitag, 20. September**
  - Festsaal Ingolstadt** 20.00 Uhr
  - „Beethovens Samba...“, Konzert mit Khatia Buniatishvili (Klavier) und dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt, Leitung: Lavard Skou Larsen
  - Samstag, 21. September
  - Stadtmuseum** 10.00 – 12.00 Uhr
  - Kinder im Museum: Hexenstunde; Kartenvorverkauf an der Museumskasse, Tel. 0841/305-1885
  - Pfeifturm** 11.30 Uhr
  - Turmblasen mit den Hepberger Blechbläsern
  - Bauerngerätemuseum, Hundszell** 14.00 Uhr
  - „Sitzweil“, Handarbeiten in geselliger Runde unter fachkundiger Anleitung; Information Tel. 0841/305-1885
  - Sonntag, 22. September
  - Asamkirche Maria de Victoria** 12.00 Uhr
  - „Orgelmatinee um Zwölf“
  - Orgelkunst der Norddeutschen Hansestädte mit Ursula Maxhofer-Schiele (Alt) und Martin Rost (Orgel); Eintritt frei
  - Stadtmuseum** 14.00 Uhr
  - Familie aktiv: Begräbnis im Hügelgrab; Kartenvorverkauf an der Museumskasse, Tel. 0841/305-1885
  - Stadtmuseum** 14.00 Uhr
  - MUKAKU – Museum, Kaffee, Kuchen
  - APIAKUs Erben vor Gericht; Kartenvorverkauf an der Museumskasse, Tel. 0841/305-1885
  - Stadtmuseum** 15.00 Uhr
  - Führung durch die Sonderausstellung „Portraits im Dialog“; Kartenvorverkauf an der Museumskasse, Tel. 0841/305-1885
  - Ferienpass-Aktionen der Museen

### „Museum zum Anfassn“

Anmeldung und weitere Informationen über den Stadtjugendingring, Tel. 0841/9355511 oder [www.sjr-in.de](http://www.sjr-in.de)

- Stadtmuseum/Bauerngerätemuseum** (10–12 Uhr)
- „Donaumuseum“ Fr., 6.9.
- „Vom Korn zum Brot“ Mi., 11.9.
- Museum für Konkrete Kunst** (10 – 12 Uhr)
- „Mal Farben selber herstellen“ (6 – 8 J.) Fr., 23.8.

### Ausstellungen:

- 06.09.2013 bis 22.09.2013
- „HAUSER STELLT SICH VOR“, Galerie im Theater
- 21.04.2013 bis 30.09.2013
- „... war mal wieder im Kino – Wortkünstler vor und zu Filmbildern“, Fleißerhaus
- 06.08.2013 bis 06.10.2013
- „Rendezvous der Düfte. Aromatische Heilpflanzen aus Bayern und der Provence“, Deutsches Medizinhistorisches Museum, Gartensaal
- 14.09.2013 bis 27.10.2013
- „Stadtgestalt – Geschichte – Vision“
- Oberes Foyer des Stadttheaters Ingolstadt**
- 07.07.2013 bis 31.10.2013
- „Radi, Rosen, Heckenschere“, Bauerngerätemuseum Hundszell
- 27.07.2013 bis 03.11.2013
- „Portraits im Dialog“, Stadtmuseum
- 15.09.2013 bis 10.11.2013
- „Einfach dreifach. Reto Boller, Martin Pfeifle und Eran Schaefer“, Museum für Konkrete Kunst
- 06.05.2013 bis 31.03.2014
- „Alf Lechner – Skulpturen aus Stahl seit 1960“
- Lechner Museum

## Nacht der Museen

14./15. September 2013

## Stadt Ingolstadt

Zusammen mit den Stefanie Schikotanz betreiben Wolfgang Bock und Erich Obster das Blog [www.natur-fotofreunde.de](http://www.natur-fotofreunde.de). Alle drei haben sich bei den Fotofreunden Ingolstadt kennengelernt. Informationen hierzu finden sich unter [www.fotofreunde-ingolstadt.de](http://www.fotofreunde-ingolstadt.de). Am Sonntag, 8. September, können Interessierte ein persönliches Gespräch mit den Naturfotografen und weiteren Kollegen führen. Von 10 bis 17 Uhr wird bei gutem Wetter eine Ausstellung im Klenzepark am Turm Triva, bei der Gaststätte KiK, organisiert.